

hpo forecasting

Schweizerischer Regionaler Wirtschafts-kommentar, 4. Quartal 2026

Konjunktur kühlt im dritten Quartal ab – deutliche kantonale Unterschiede

Chur, im Oktober 2026

FH GR Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences



Prof. Dr. Peter Moser
Research project leader
T +41 81 286 37 73
peter.moser@fhgr.ch



Dr. Adhurim Haxhimusa
Research project leader
T +41 81 286 37 61
adhurim.haxhimusa@fhgr.ch

Konjunktur verliert im dritten Quartal deutlich an Schwung

Die Nowcast-Schätzung des Swiss REco-Index weist darauf hin, dass sich das Wachstum der Schweizer Wirtschaft im dritten Quartal 2026 deutlich abgeschwächt hat. Nach dem kräftigen Wachstum im zweiten Quartal von 2,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal lagen die monatlichen Wachstumsraten im dritten Quartal wesentlich tiefer. Im Juli und August wuchs das Schweizer BIP gemäss Swiss REco-Index noch um 0,8 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat. Für September deutet die aktuelle Schätzung sogar auf einen leicht negativen Wert (–0,3 %) hin. Insgesamt ergibt sich damit für das dritte Quartal nur noch ein Wachstum von rund 0,4 %. Der starke Wachstumsschub des Frühjahrs hat sich somit nicht fortgesetzt. Andere zeitnahe Wirtschaftsindikatoren zeichnen ein etwas günstigeres Bild:

- SECO-Index zur wöchentlichen Wirtschaftsaktivität (WWA): Der WWA-Index weist im dritten Quartal ebenfalls auf ein positives Wachstum der wirtschaftlichen Aktivität hin. Die verfügbaren Daten bis Kalenderwoche 37 deuten auf ein Wachstum von rund 2 % hin. Jedoch sinken die Werte in den letzten vier verfügbaren Wochen bis Mitte September deutlich auf unter 1 %.

- KOF-Geschäftslageindikator: Die Unternehmensbefragungen der KOF zeigen im Sommer dagegen eine weitere Aufhellung. Der Geschäftslageindikator stieg im Juli und August und stabilisierte sich im September auf diesem hohen Niveau. Damit schätzen die Unternehmen ihre Lage zuletzt so positiv ein wie seit Mitte 2023 nicht mehr. Besonders günstig entwickelte sich die Lage im Grosshandel, im Baugewerbe, bei den Dienstleistungen und im verarbeitenden Gewerbe.

Insgesamt ergibt sich damit ein etwas widersprüchliches Bild: Die auf Echtzeitdaten basierenden Nowcast-Indikatoren – der Swiss REco-Index und zuletzt auch der SECO-Wochenindex – deuten auf eine Abkühlung der wirtschaftlichen Dynamik hin. Demgegenüber signalisiert der KOF-Geschäftslageindikator als Stimmungsindikator weiterhin eine positive Entwicklung und eine vergleichsweise optimistische Einschätzung der aktuellen Geschäftslage.

Deutliche kantonale Unterschiede im dritten Quartal 2026

Im dritten Quartal 2026 zeigt der Swiss REco-Index eine zunehmend unterschiedliche Entwicklung zwischen den Kantonen. Besonders schwach entwickeln sich Basel-Stadt, Freiburg und Neuenburg. In allen drei Kantonen hat sich die Wachstumsdynamik seit dem Frühjahr deutlich abgeschwächt; im dritten Quartal ist das BIP insgesamt geschrumpft. In Basel-Stadt rutschte der Swiss REco-Index im September deutlich in den negativen Bereich; für das dritte Quartal ergibt sich ein BIP-Rückgang von 0,6 %. Freiburg weist seit August negative Wachstumsraten auf, und das BIP schrumpfte im dritten Quartal um 0,4 %. In Neuenburg fiel der Rückgang mit 1,1 % sogar noch stärker aus. In diesen Kantonen deutet der Swiss REco-Index somit auf eine spürbare konjunkturelle Abkühlung hin. Demgegenüber zeigen Graubünden, Obwalden und Zug weiterhin eine vergleichsweise robuste Entwicklung. Graubünden verzeichnete im dritten Quartal durchgehend deutlich positive Wachstumsraten und erreichte insgesamt ein Wachstum von 2,1 %. Damit gehört der Kanton zu den stärkeren Regionen. Auch Obwalden weist mit 1,5 % weiterhin ein solides Wachstum auf, wenn auch mit nachlassender Dynamik. Besonders stark entwickelt sich Zug: Nach aussergewöhnlich hohen Wachstumsraten im zweiten Quartal blieb das Wachstum auch im dritten Quartal mit 2,5 % deutlich positiv.

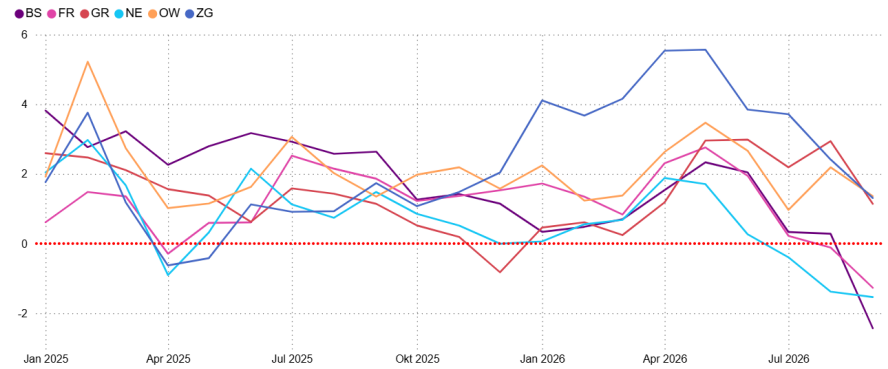
→ **Abbildung 1: Wachstumsrate des Swiss REco-Index in ausgewählten Kantonen**
(im Vergleich zum Vorjahresmonat in Prozent)

Tourismus: Graubünden und Wallis profitieren von starker Binnennachfrage

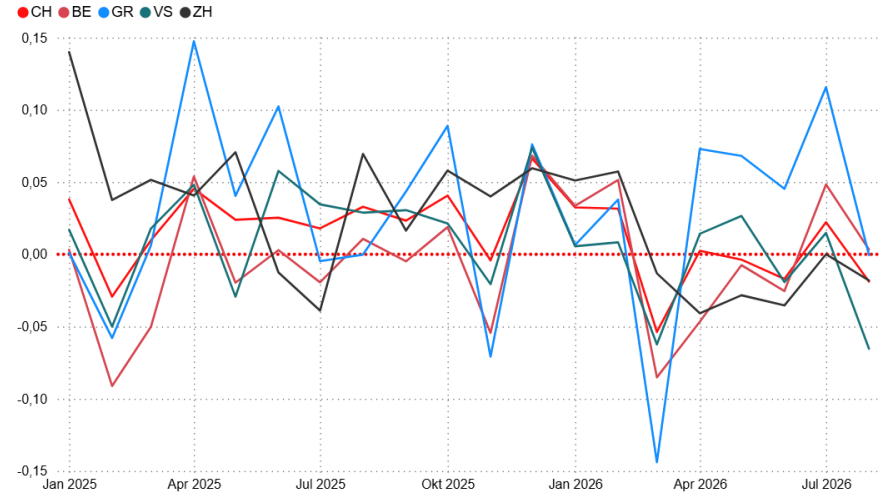
Die Logiernächte entwickeln sich 2026 in den grossen Tourismuskantonen unterschiedlich. Besonders positiv fällt Graubünden auf: Die Logiernächte von April bis Juli lagen deutlich über den entsprechenden Vorjahreswerten. Im Juli betrug das Wachstum sogar mehr als 10 %. Auch im Wallis zeigt sich seit dem Frühjahr überwiegend eine positive Entwicklung, wenn auch weniger ausgeprägt als in Graubünden. Demgegenüber verlaufen die Logiernächte in Bern und Zürich schwächer und lagen in mehreren Monaten unter dem Vorjahresniveau.

Ein genauerer Blick auf das Wallis zeigt, woher die positive Entwicklung kommt. Besonders wichtig sind die Schweizer Gäste als grösste Gästegruppe: Seit dem Frühjahr liegen ihre Logiernächte wieder vermehrt über den entsprechenden Vorjahreswerten. Auch die Nachfrage aus den wichtigen Nachbarländern entwickelt sich günstig. Die Logiernächte deutscher Gäste stiegen insbesondere im Mai und Juli, während bei den Gästen

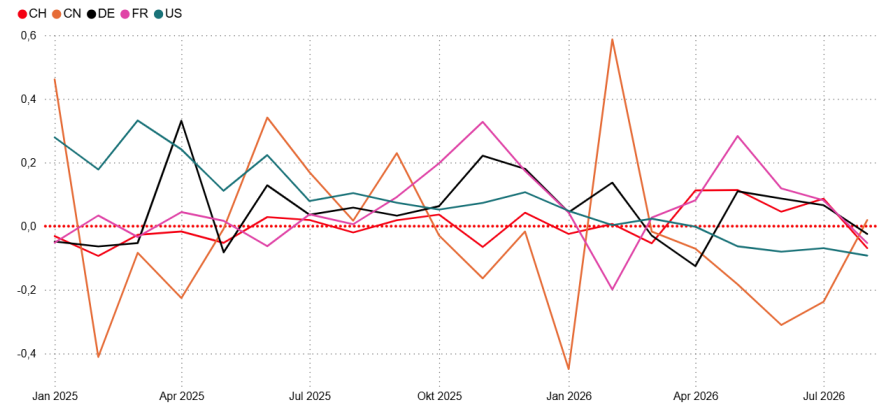
1



2a



2b



Source: BFS

aus Frankreich im zweiten Quartal teilweise zweistellige Wachstumsraten zu beobachten waren.
Mögliche Gründe für diese Entwicklung liegen unter anderem im sehr warmen Sommer, der den Alpentourismus zusätzlich begünstigt haben dürfte. Gleichzeitig könnten geopolitische Unsicherheiten dazu beigetragen haben, dass gewisse Reisende näher gelegene Destinationen bevorzugten.

→ **Abbildung 2a: Entwicklung Logiernächte ausgewählter Kantone**
→ **Abbildung 2b: Entwicklung Logiernächtezahlen des Kantons Wallis nach ausgewählten Herkunftsländer** (im Vergleich zum Vorjahresmonat in Prozent)

Unterschiedliche Exportentwicklung in den Kantonen Zug und Basel-Stadt

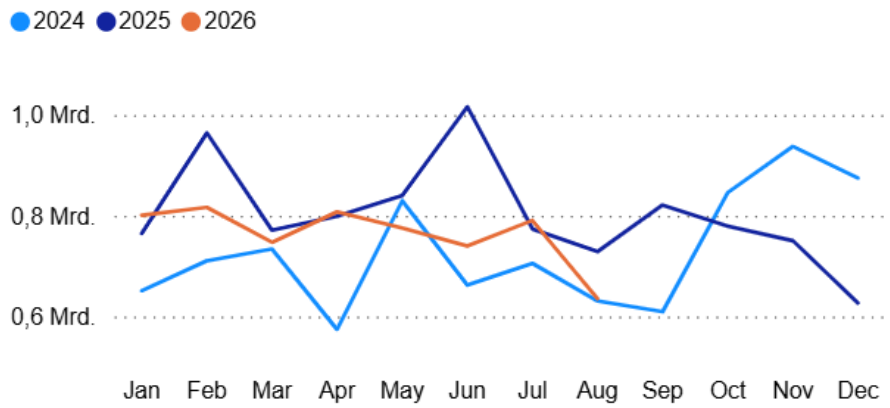
Ein möglicher Grund für die unterschiedliche Entwicklung des Swiss REco-Index in Zug und Basel-Stadt liegt in der Exportdynamik. Im Kanton Zug bewegen sich die realen Exporte 2026 insgesamt auf einem stabilen Niveau. Nach einem schwächeren Start ins Jahr lagen die Exportwerte im Frühjahr und Sommer wieder nahe bei den Vorjahreswerten und teilweise darüber. Dies passt zur weiterhin robusten konjunkturellen Entwicklung des Kantons.
Anders präsentiert sich die Situation in Basel-Stadt. Dort liegen die realen Exporte 2026 in den meisten Monaten deutlich unter den Werten von 2024 und 2025. Zwar zeigt sich im August eine gewisse Erholung, das Exportniveau bleibt insgesamt jedoch klar tiefer. Angesichts der hohen Exportorientierung der Basler Wirtschaft dürfte diese Schwäche zur negativen Entwicklung des Swiss REco-Index im dritten Quartal beigetragen haben.

→ **Abbildung 3a: Reale Exporte des Kantons Zug**
→ **Abbildung 3b: Reale Exporte des Kantons Basel-Stadt**

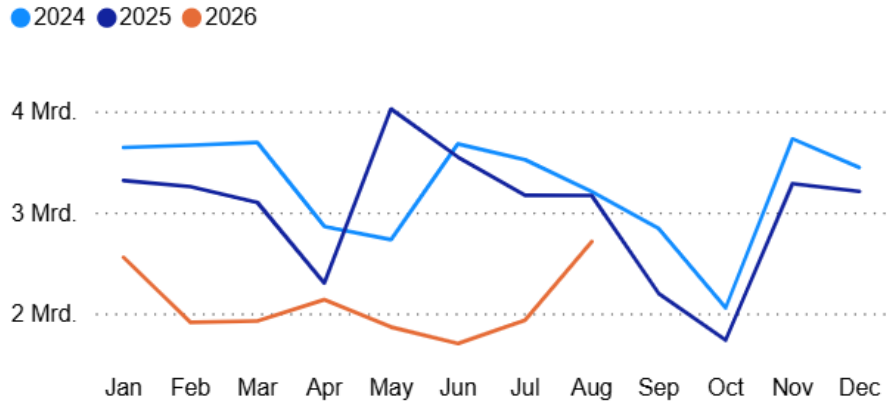
Stellensuchende in Zug und Zürich: Besonders starker Anstieg bei höher Qualifizierten in Zug

Die Arbeitsmärkte der Kantone Zug und Zürich liegen räumlich nahe beieinander und weisen mit 2,85 % beziehungsweise 2,95 % sehr ähnliche Arbeitslosenquoten auf.
Gleichzeitig liegt die Zahl der Stellensuchenden in beiden Kantonen deutlich über den Vorjahreswerten.

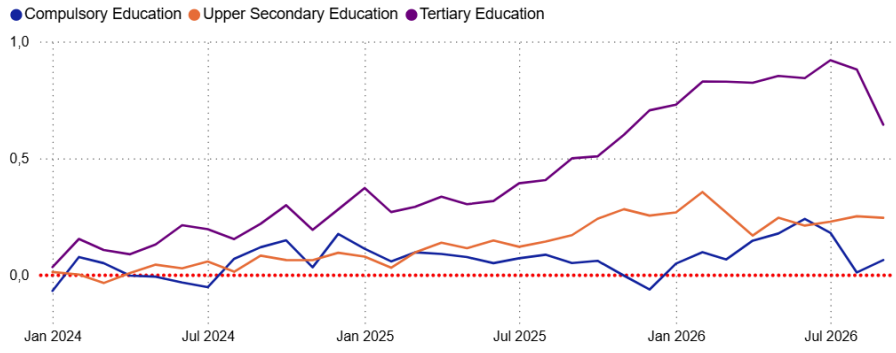
3a



3b



4a

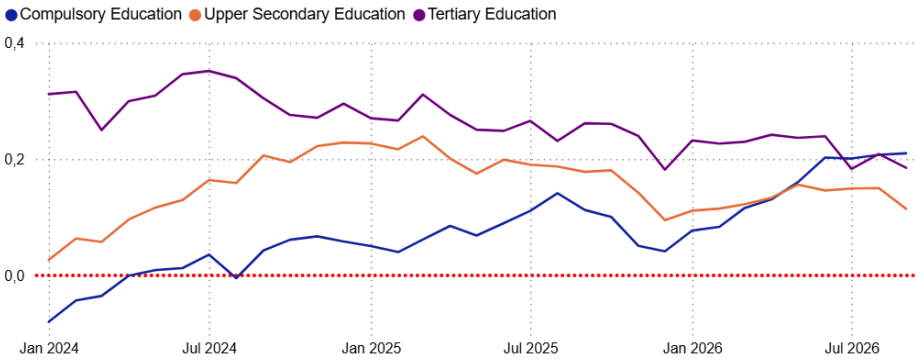


Source: SECO

Besonders auffällig ist die Entwicklung bei Personen mit tertiärem Bildungsabschluss. Im Kanton Zug liegt ihre Zahl in den aktuellen Monaten rund 80 % über den entsprechenden Werten von 2025. Auch in Zürich ist eine Zunahme zu beobachten, sie fällt mit rund 20 % jedoch wesentlich geringer aus.
Bemerkenswert ist dies vor allem für Zug: Trotz der starken konjunkturellen Entwicklung und hoher Wachstumsraten des Swiss REco-Index hat sich die Lage am Arbeitsmarkt für hochqualifizierte Personen deutlich verschlechtert. Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung schlägt sich somit bislang nicht in allen Segmenten des Arbeitsmarkts nieder. Gerade bei Arbeitskräften mit tertiärem Abschluss zeigt Zug derzeit einen besonders starken Anstieg der Stellensuchenden.

→ **Abbildung 4a: Wachstumsrate der Stellensuchenden im Kanton Zug nach Ausbildungsstufen** (im Vergleich zum Vorjahresmonat in Prozent)
→ **Abbildung 4b: Wachstumsrate der Stellensuchenden im Kanton Zürich nach Ausbildungsstufen** (im Vergleich zum Vorjahresmonat in Prozent)

4b



Source: SECO

Was ist Swiss REco?

Das Swiss Regional Economic (Swiss REco) Dashboard ist eine Sammlung von fortlaufend aktualisierten Echtzeitdaten zur Wirtschaftsentwicklung in den einzelnen Kantonen der Schweiz. Es wurde von Prof. Dr. Peter Moser und Dr. Adhurim Haxhimusa vom Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung der Fachhochschule Graubünden (FHGR) entwickelt und wird seit 2024 exklusiv durch die hpo forecasting ag vertrieben.

Das Informationsportal ist ein mächtiges Instrument für Institutionen, die zeitnah über die konjunkturelle Entwicklung in ihren Regionen informiert sein müssen. Herzstück des Dashboards ist der Swiss Regional Economic Index, eine fundierte Schätzung des aktuellen Wirtschaftswachstums, spezifisch für jeden Kanton der Schweiz.

FH GR Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences



Josua Burkart
Managing Partner
josua.burkart@hpo.ch
+41 76 566 53 88

Wenn Sie mehr über Swiss REco und die Regionalentwicklung erfahren möchten, vereinbaren Sie einen unverbindlichen Gesprächstermin.

hpo forecasting ag | Gewerbestrasse 5 | CH-6330 Cham
forecasting@hpo.ch | hpoforecasting.ch | +41 41 461 00 22